



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Henggart Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Henggart	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Henggart wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Henggart vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Henggart und der Schulbehörde Henggart für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung

Zürich, 17. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Henggart wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam schafft basierend auf einer gemeinsamen, lösungsorientierten Haltung äusserst erfolgreich eine identifikationsstiftende Schulkultur, in der die Schulkinder partizipieren und Vielfalt respektiert ist.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitarbeitenden pflegen eine engagierte, verbindliche und sinnvoll geplante Zusammenarbeit. Diese nutzen sie sowohl für die Schulentwicklung als auch für die Förderung der Schülerinnen und Schüler gewinnbringend.



Unterrichtsgestaltung

Mit klaren Strukturen und dem lösungsorientierten Ansatz unterstützen die Lehrpersonen ein friedliches, lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln Inhalte anschaulich, ermutigend und auf die zu erreichenden Ziele ausgerichtet.



Schulführung

Die Schulführung gelingt in allen Bereichen gut. Sie erfolgt unter Berücksichtigung des Schulprofils strukturiert, kommunikativ und weitsichtig sowie entwicklungsorientiert.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gut und arbeiten gewinnbringend mit den Fachpersonen zusammen. Sie ermöglichen den Schulkindern oft selbständig und individualisiert zu lernen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung gestaltet die Schule gezielt, zirkulär und partizipativ. Sie bezieht zeitgemässe Themen mit ein. Die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag ist kennzeichnend.



Beurteilungspraxis

Das Team setzt sich aktiv für eine gemeinsame Beurteilungspraxis ein und bewertet kriterienorientiert. Die formative Beurteilung wird wenig für eine gezielte Binnendifferenzierung und individuelle Lernbegleitung genutzt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern mit ansprechenden Kommunikationsmitteln zuverlässig. Sie lässt diese angemessen am Schulgeschehen teilhaben. Für die klassen- und kindbezogene Elternarbeit fehlen weitgehend Verbindlichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien erfolgt dank pragmatischer Vorgaben, einem regelmässigen Austausch und praxisnaher Weiterbildung zweckmässig. Die Präventionsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur verantwortungsvollen Nutzung.

Kurzporträt der Primarschule Henggart

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	50
Unterstufe	3.5	73
Mittelstufe	4.5	93
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	24	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	7	
Betreuungspersonen	8	
Schulsozialarbeiter/-in	1	
Klassenassistenzen	4	
Schulverwaltung, Hausdienst	4	

Henggart mit seinen rund 2300 Einwohnerinnen und Einwohnern, im Süden des Bezirks Andelfingen liegend, gehört zur nördlichen Agglomeration von Winterthur und gilt als Tor zum Zürcher Weinland. Die Primarschule Henggart liegt in ländlicher Umgebung am südlichen Dorfrand der gleichnamigen Einheitsgemeinde. Neben den drei Kindergartenklassen gibt es auf der Primarstufe zwei Mehrjahrgangsklassen sowie sechs Jahrgangsklassen. Die Sekundarstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler in Andelfingen. Das grosszügige, naturnahe Schulareal mit mehreren Wiesen, Bäumen, Hartplätzen und zahlreichen attraktiven Kletter- und Spielgeräten bietet den rund 220 Schulkindern ideale Bedingungen zum Spielen und Herumtollen. Das Schulhaus Langäcker umfasst verschiedene – teils renovierte und erweiterte – Trakte. Im Hauptgebäude befinden sich neben den Schulzimmern auch die Büros der Schulleitung und der Schulverwaltung, ein für Vollversammlungen

dienliches Foyer sowie neu die praktisch und ansprechend eingerichteten Räumlichkeiten des Betreuungsangebots im Untergeschoss.

Die Primarschule Henggart arbeitet bereits seit einigen Jahren systematisch mit dem lösungsorientierten Ansatz (LOA) und verfügt diesbezüglich über ein konzeptionell verankertes Schulprofil. Im Schulteam bestehen insbesondere bei sozialen Themen eine gemeinsame Haltung und Sprache. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den überfachlichen Kompetenzen erhält an der Schule vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse einen besonderen Fokus. Mit der «Sozialbildung», präventiven Instrumenten und dem erwähnten LOA gestalten die Mitarbeitenden eine integrierende Schulgemeinschaft. Dabei unterstützt eine Fachperson für Schulsozialarbeit die Schule mit einem Pensum von aktuell 50 %.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Henggart dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	23.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.05.2021
Evaluationsbesuch	13.09.2021 bis 15.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.09.2021
Impuls-Workshop	24.11.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.04.2021 und 23.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	84 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
2	Besuche Spezialangebote (Wortartenland, Schulaussingungen)
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Eltern des Elternrats
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam schafft basierend auf einer gemeinsamen, lösungsorientierten Haltung äusserst erfolgreich eine identifikationsstiftende Schulkultur, in der die Schulkinder partizipieren und Vielfalt respektiert ist.



- » Seit Jahren arbeitet das Schulteam mit dem lösungsorientierten Ansatz (LOA) und gestaltet auf dieser Basis mit einer gemeinsamen Sichtweise und Sprache die verschiedenen Bereiche der Schulgemeinschaft höchst erfolgreich und wirkungsvoll. Dabei haben die «soziale Bildung» der Schülerinnen und Schüler sowie die Prävention und der verbindliche Aufbau eines Handlungsrepertoires einen zentralen Stellenwert.
- » Eine integrierende Haltung, Respekt und der sorgsame Umgang mit Vielfalt sind weitere zentrale Aspekte von LOA. Diese sind gegen aussen kommuniziert und werden von den Eltern und Schulkindern wahrgenommen.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler gehört zur Schulkultur und ist selbstverständlich. Zwar sind die Versammlungen des Schülerparlaments die letzten Monate aufgrund der Covid-19-Situation eingeschränkt. Dennoch erhalten die Schulkinder die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und demokratische Prozesse zu erleben; sei es über den Briefkasten, das Ideenbüro oder das Schülerradio.

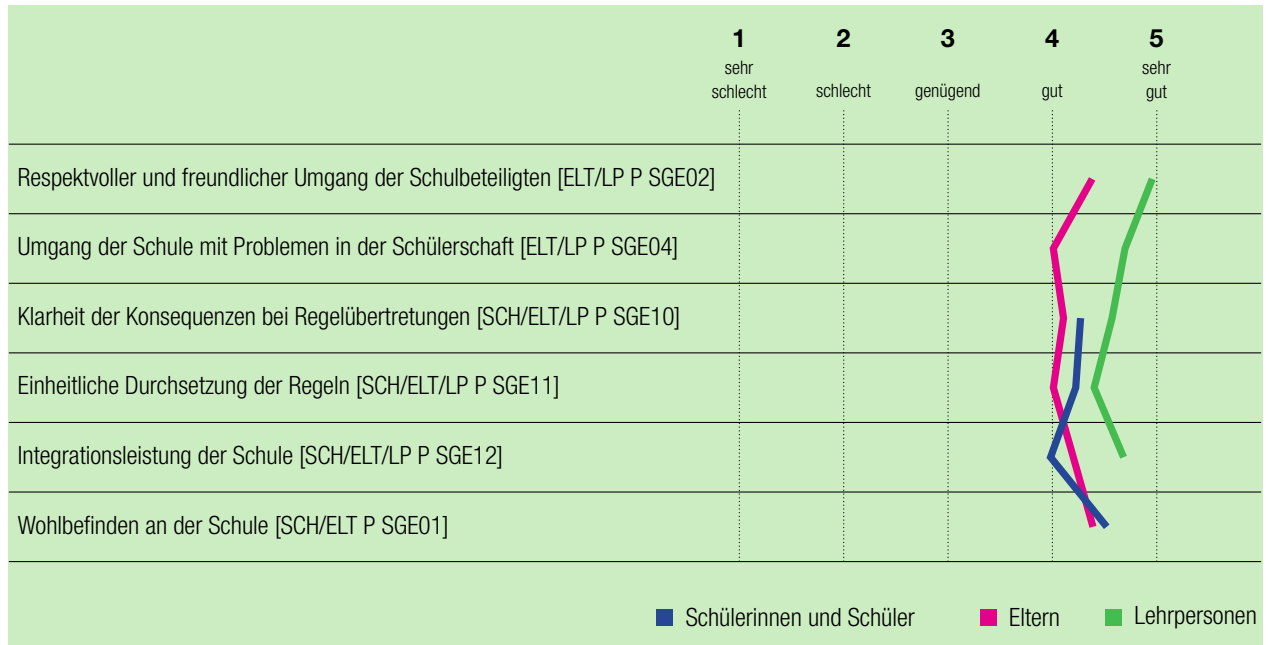


Die Schule Henggart verfügt über ein klares, in der Schulgemeinschaft gut wahrnehmbares Schulprofil, das konsequent und in allen Bereichen der Schule (z. B. Unterricht, Personalführung) auf LOA ausgerichtet ist. Das «Konzept der sozialen Bildung» beschreibt die Ziele, die pädagogischen Grundsätze sowie die Massnahmen für die gezielte – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse kontinuierlich aufbauende – Förderung der überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden im Bereich des personalen und sozialen Kompetenzaufbaus zentrale Elemente der Gesundheitsförderung, der Prävention und der Partizipation vorbildlich aufeinander abgestimmt. So lernen die Schulkinder beispielsweise soziale Fertigkeiten, um das Zusammenleben in unterschiedlichen sozialen Kontexten angemessen und für alle Beteiligten auf Stärken fokussiert zu gestalten. In über die Jahre wiederkehrenden Trainingsblöcken üben sie sich in der Klasse und mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) z. B. mit Rollenspielen in differenzierter sozialer Wahrnehmung und Urteilsfähigkeit. Sie lernen altersgerechte und auf LOA abgestimmte Konfliktlösungsstrategien und bauen bis Ende Mittelstufe ein umfassendes Repertoire an sozialen Handlungsweisen auf.

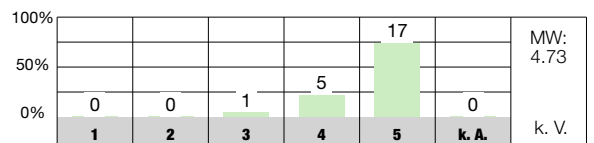
Das «Sozialtraining» ist sinnvoll auf die Klasse zugeschnitten. Die SSA erstellt ein Soziogramm der Klasse, wertet die Ergebnisse mit der Klassenlehrperson aus und plant darauf ausgerichtet das Trainingsprogramm. Die verschiedenen konzeptionell verankerten Förderinhalte für ein respektvolles und präventives Handeln (z. B. Gewaltprävention SIG und SOMAMI «So mached's mir», Achtsamkeits-

training) sind allen Teammitgliedern bestens bekannt und werden gemäss übersichtlicher Jahresplanung verbindlich umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler können in den Interviews die wenigen und positiv formulierten Regeln des «Schul-Kodex» sowie die gelernten Methoden, um Konflikte selber zu lösen (z. B. «Maus- bzw. Eulen-Lösungen»), bestens erklären. Die Verhaltensgrundsätze sind gezielt auf LOA abgestimmt. Zum Beispiel lernen die Schulkinder das Prinzip des «inneren Schiedsrichters» anzuwenden. Bei unerwünschtem Verhalten werden sie von allen Mitarbeitenden zur Reflexion und Wiedergutmachung angehalten.

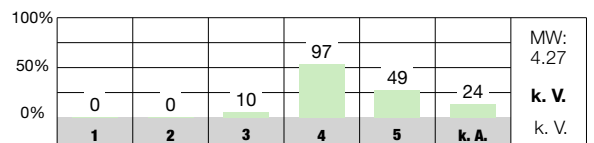
Die Aktivitäten und Schulanlässe sind profilstärkend ausgewählt und tragen gut zur Stärkung der Gemeinschaft bei. So wirken sich z. B. das regelmässige Schulhaussingen oder der «Gipfelträff» ausgesprochen positiv auf die Identifikation mit der erfolgreich gestalteten Schulkultur aus. Mit der sozialen Bildung verfolgt die Schule auch den integrativen Auftrag bewusst. In den Trainingseinheiten werden das Miteinander, die Vielfalt bzw. verschiedenen Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schülern regelmässig fokussiert und thematisiert. Die Förderung der sozialen Fertigkeiten dient zudem der Mobbing-Prävention. Ein integrierendes Verhalten kann unter den Schulkindern während der Evaluationstage in den Pausen mehrfach beobachtet werden. So hat z. B. eine klassendurchmischte Gruppe die üblichen Spielregeln so abgeändert, dass niemand mehr ausscheiden muss; in einem anderen Spiel erhalten die schwächeren Kinder mehr Bonuspunkte, um eine fairere Chance zu haben.



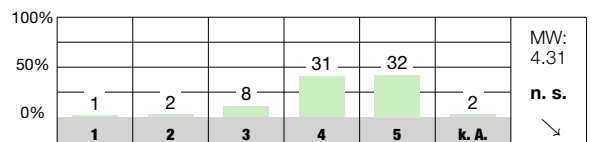
Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP P SGE07]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit klaren Strukturen und dem lösungsorientierten Ansatz unterstützen die Lehrpersonen ein friedliches, lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln Inhalte anschaulich, ermutigend und auf die zu erreichenden Ziele ausgerichtet.



- » Es gelingt den Lehrpersonen sehr gut für einen lernförderlichen Unterricht zu sorgen, der von Respekt, Ermutigung und echtem Interesse am Kind geprägt ist. Sie pflegen mit LOA und gezielten präventiven Massnahmen einen konstruktiven Umgang mit Störungen. Die positive Beziehung zu den Schulkindern und der Fokus auf Stärken stehen im Mittelpunkt.
- » Mit einem methodisch geschickten Aufbau und sorgfältiger Vorbereitung der Lektionen sowie mit gemeinsamen Unterrichtssettings (z. B. Wortartenland) erreichen die Lehrpersonen eine hohe Lernzeit für ihre Schülerinnen und Schüler. Sie rhythmisieren den Unterricht häufig mit Ritualen, orientieren sich an transparenten Zielsetzungen und nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Schulkinder.
- » Die Lehrpersonen setzen partiell offene Aufgaben und Fragestellungen im Unterricht ein, die kognitiv herausfordernd sind und zum Denken und Handeln anregen. Übungsaufgaben sind gut in den Unterricht integriert. Die vertiefte Auseinandersetzung mit Lernstrategien oder Lösungswegen ist wenig etabliert.

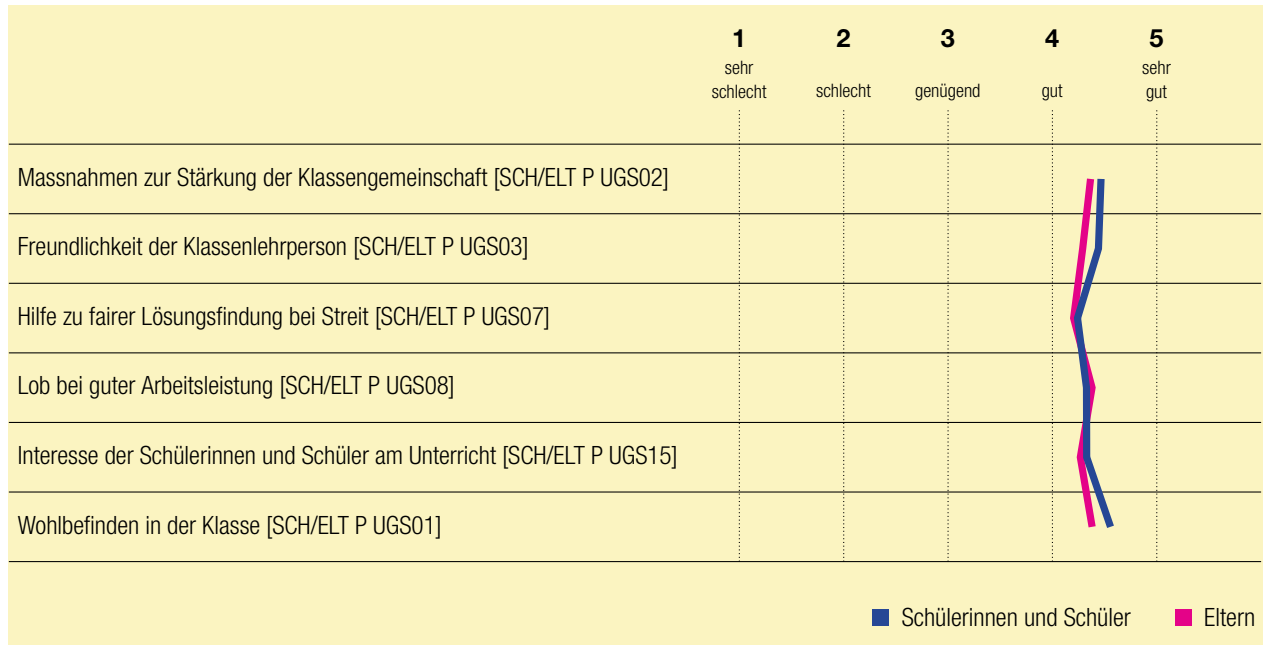


Die Lehrpersonen arbeiten im Unterricht intensiv nach LOA und setzen entsprechende Instrumente ein (z. B. Praxiskarten), etwa zur Konfliktlösung oder zu förderlichem Lernen. Eine von allen getragene und gelebte Haltung und Sprache, die sich in einem positiv verstärkenden Verhalten (z. B. «grünes Schild») oder dem konstruktiven Umgang mit Konflikten (z. B. «Mäuschenlösung») äussert, ist allgegenwärtig. Während des Unterrichts öffnen die Lehrpersonen häufig die Klassenzimmertüren, so dass Lernen in den Gängen oder im Freien stattfindet; aber auch die Lernwaben im Klassenzimmer kommen als Lernort zum Einsatz. Mit den Elementen der sozialen Bildung wie Achtsamkeitstraining oder «innerer Schiedsrichter» fördert die Schule die überfachlichen Kompetenzen einheitlich präventiv. Im Unterricht sind die positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern sowie der respektvolle Umgang untereinander gut wahrnehmbar. Im institutionalisierten Klassenrat greifen die Lehrpersonen ferner Themen des Zusammenlebens auf oder thematisieren Konflikte. Die Schulkinder tragen mit Aufgaben wie Klassendelegierte oder Ämtli eine aktive Mitverantwortung.

Die Lehrpersonen wählen im Unterricht die Inhalte adäquat und auf die zu erreichenden Lernziele aus (D3S1, D3S2). Diese sind in der Regel bekannt; meist schriftlich oder visualisiert dargelegt. Im Fachbereich Deutsch stimmt sich das Schulteam mit gemeinsamen Förderbausteinen, Leitfäden (Erzähl- und Schreibanlässe, Aufbau Rechtschreibung) sowie Aktivitäten verbindlich über die Stufen hinweg ab. Mit

dem «Wortartenland» setzt die Schule das Thema mit der eigens angepassten Geschichte, den gemeinsamen Materialien bzw. der liebevoll gestalteten Visualisierung um und erreicht dadurch eine gemeinsame Sprache. Mit guter Organisation, durchdachtem Aufbau der Lektionen sowie ausgeprägter Klarheit der zu vermittelnden Inhalte stellen die Lehrpersonen eine hohe Lernzeit sicher. Es gelingt ihnen gut, die Unterrichtsinhalte mit Themen aus dem Alltag und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu veranschaulichen und mit früheren Inhalten oder anderen Fächern zu verknüpfen. Die Relevanz der gelernten Inhalte verdeutlichen die Lehrpersonen in den beobachteten Lektionen teilweise (D3S3).

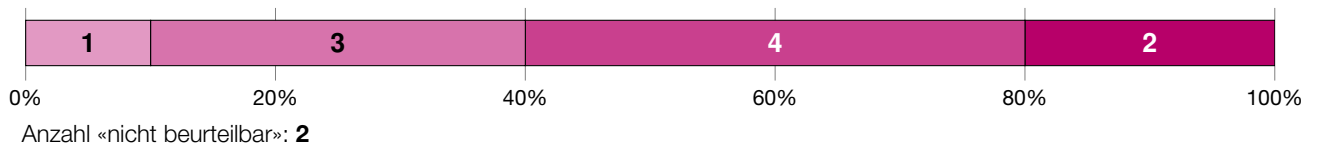
Die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern finden ihren bzw. den Unterricht ihres Kindes interessant. Offene Aufgaben wie Forschungsaufgaben, anspruchsvolle Zusatzaufgaben oder problemlösendes Lernen setzt die Schule mit ihrer Begabtenförderung im thematisch abwechselnden Atelierunterricht, aber auch im Regelunterricht ein. Der Unterricht ist passend auf die Lernziele ausgerichtet und sinnvoll rhythmisiert. Allerdings werden in den Lektionen Aufgaben mit metakognitivem Lernpotential insgesamt weniger berücksichtigt. Wohingegen gehaltvolle und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Aufträge häufiger zu beobachten sind. Gespräche über und Vermittlung von Lerntechniken sowie die gezielte Reflexion über das Lernen sind im Unterricht weniger vorhanden (D4).



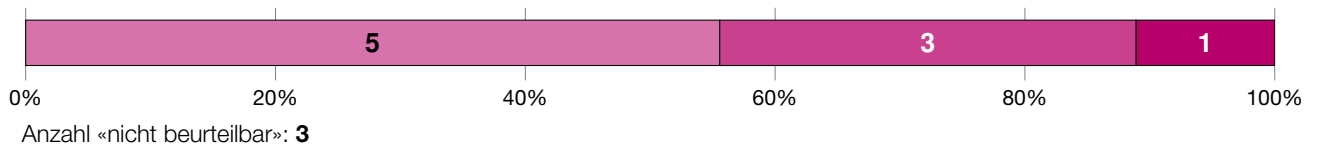
D4S1 Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt.



D4S2 Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt.



D4S3 Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gut und arbeiten gewinnbringend mit den Fachpersonen zusammen. Sie ermöglichen den Schulkindern oft selbständig und individualisiert zu lernen.



- » Für die Erfassung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler (z. B. Lesekompetenz) nutzen die Lehrpersonen verschiedene Instrumente. Sie organisieren den Unterricht in wechselnden Lerngruppen, die unterschiedliche Niveaus, Lernwege oder -tempi vorsehen. Die vorhandenen personellen Ressourcen nutzen sie dazu meist gezielt.
- » Mit geeigneten Lernsituationen unterstützen die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen. Sie führen jährlich ein bis zwei Coachinggespräche mit jedem Kind durch. Die Möglichkeiten einer lernprozessbezogenen Begleitung werden lediglich teilweise für die gezielte Förderung des einzelnen Kindes ausgeschöpft.
- » Die heilpädagogischen Fachpersonen berücksichtigen die Elemente des Förderplanungszyklus gemäss Konzept gut und erstellen die Förderplanung auf Basis der Schulischen Standortgespräche sorgfältig. Die Fachpersonen stimmen die Inhalte der sonderpädagogischen Förderung gut auf den Unterricht der Regelklasse ab.

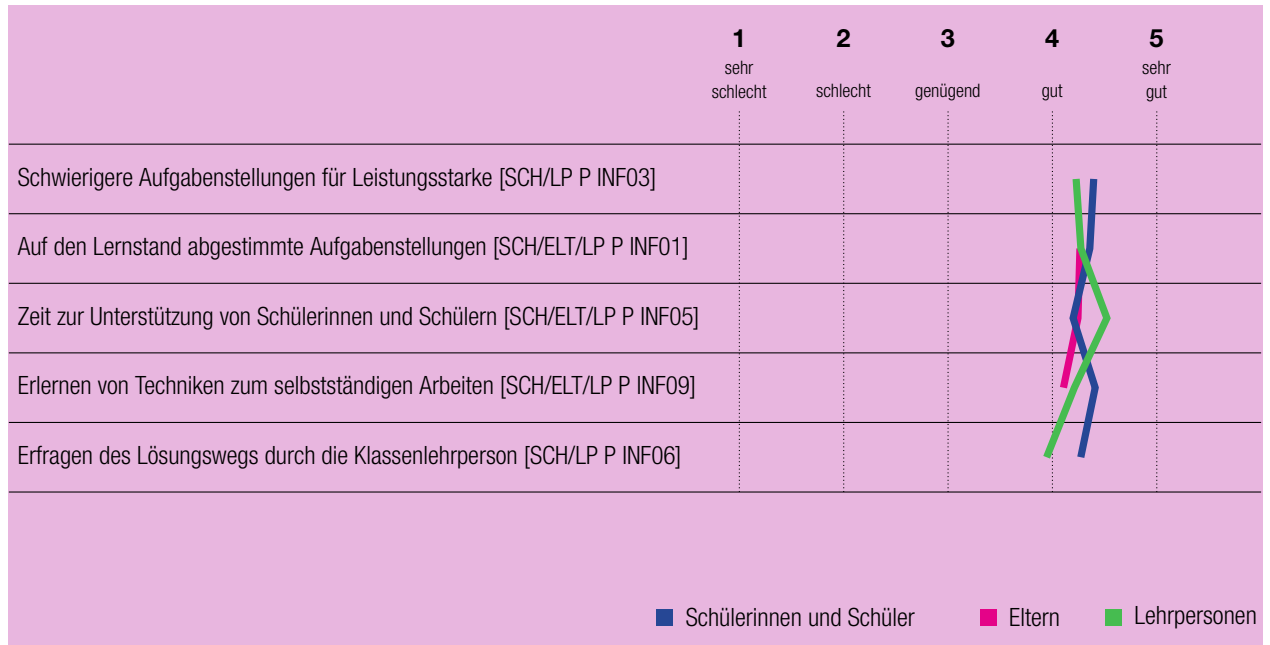


Das Schulteam vereinbart Art, Zeitpunkt und Verantwortlichkeiten von übergeordneten Lernstandserfassungen und -überprüfungen (z. B. schulinterne Screenings im Fach Deutsch) und ergänzt diese systematisch mit Förderbausteinen. Darauf aufbauend berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Lernangeboten, -zugängen oder Zeitvorgaben. Arbeitsblätter und Aufgaben stehen meist in drei Niveaus, teils auf individueller Basis (z. B. Lernwörter) zur Verfügung. Stärkere Schülerinnen und Schüler – manchmal in nicht fest eingerichteten Lerngruppen – können teilweise die Grundanforderungen überspringen. Der schriftlichen Befragung zufolge beurteilen alle Befragten die Praxis der Individualisierung als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT/LP P INF01).

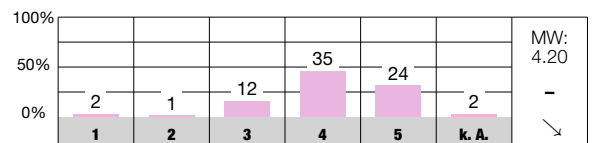
Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess gezielt, indem sie den Unterricht so organisieren, dass individuelle Rückmeldungen möglich sind (z. B. mit Planarbeit oder den «Bürozeiten» zu Beginn des Tages). Die Ressourcen der im Unterricht anwesenden Personen setzen sie mehrheitlich sinnvoll ein. Im Zusammenhang mit den Zeugnissen oder einem Förderplan führen die Lehrpersonen Coachinggespräche durch und vereinbaren mit jedem Kind individuelle Lernziele oder Massnahmen. Die im Bereich des Lernens eingesetzten LOA Karten wie z. B. «Fragen statt sagen» unterstützen die Lehrpersonen in der lösungsorientierten Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler. Eine systematische Reflexion und Klassendiskussionen über das Lernen sowie die gezielte Vermittlung von

Lerntechniken für das eigenverantwortliche Arbeiten sind jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Die Aussage zur individuellen Lehrpersonenunterstützung beurteilen die Mittelstufenkinder in der schriftlichen Befragung tendenziell tiefer als bei der letzten Evaluation; der Mittelwert dieses Items liegt deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert (SCH P INF05).

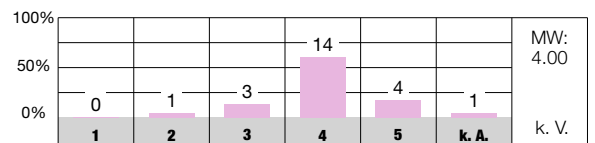
Im Sonderpädagogischen Konzept sind der Förderplanungszyklus und die dazu gehörenden Instrumente und Gefässe ausführlich definiert. Die eingesehenen Förderpläne basieren auf der systematischen Diagnostik nach ICF, aufgrund welcher die Lehr- und Fachpersonen konkrete Förderziele und Massnahmen zusammen mit den Eltern und Schülerin bzw. Schüler erarbeiten. Die Protokolle werden auch der Schulleitung zugestellt, diese begleitet die Gespräche teilweise. Die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die Aufgaben im Förderplanungsprozess klar geregelt sind (LP P INF10). Die Lehr- und Fachpersonen stellen mit unterschiedlichen Vorgehensweisen (z. B. wöchentlicher mündlicher Austausch, Dokumentation in Lehreroffice oder Teams) sicher, dass im Unterricht mit den Förderzielen gearbeitet wird. Rund zwei Drittel der Lehrpersonen sind der Ansicht, dass die individuellen Förderziele den Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf bekannt sind (LP P INF11). Laut schriftlicher und mündlicher Befragung sprechen Lehr- und Fachpersonen Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht gut miteinander ab.



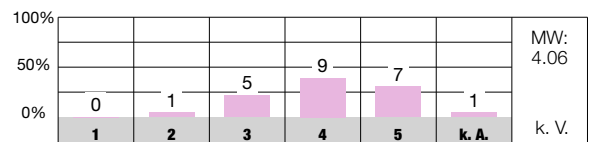
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. [LP P INF11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team setzt sich aktiv für eine gemeinsame Beurteilungspraxis ein und bewertet kriterienorientiert. Die formative Beurteilung wird wenig für eine gezielte Binnendifferenzierung und individuelle Lernbegleitung genutzt.



- » Im Team tauschen sich die Lehrpersonen vertieft zur Beurteilung aus. Sie verwenden ein gemeinsam vereinbartes System zur Kommunikation der Lernzielerreichung. Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit setzen sie ferner vermehrt gleiche Prüfungen ein. Die Ergebnisse von Vergleichstests dienen in erster Linie dazu, die eigene Beurteilungspraxis oder den Unterricht zu optimieren und wenig als Überprüfung der Vergleichbarkeit (Monitoring).
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire formativer Beurteilungsformen wie z. B. die Selbst- oder Fremdeinschätzung durch die Schulkinder. Sie führen Lernstandserfassungen durch und dokumentieren die Ergebnisse. Ein umfassendes, individuelles Lehrpersonen-Feedback, wie das Coachinggespräch, findet in der Regel lediglich ein bis zwei Mal pro Jahr statt.
- » Der Beurteilungsprozess ist transparent: In fast allen Fachbereichen stützen die Lehrpersonen ihre Beurteilung auf Lernziele und Kriterien ab, die den Schulkindern meist schriftlich mitgeteilt werden. Dabei unterscheiden sie auch zwischen überfachlichen und fachlichen Kompetenzen.

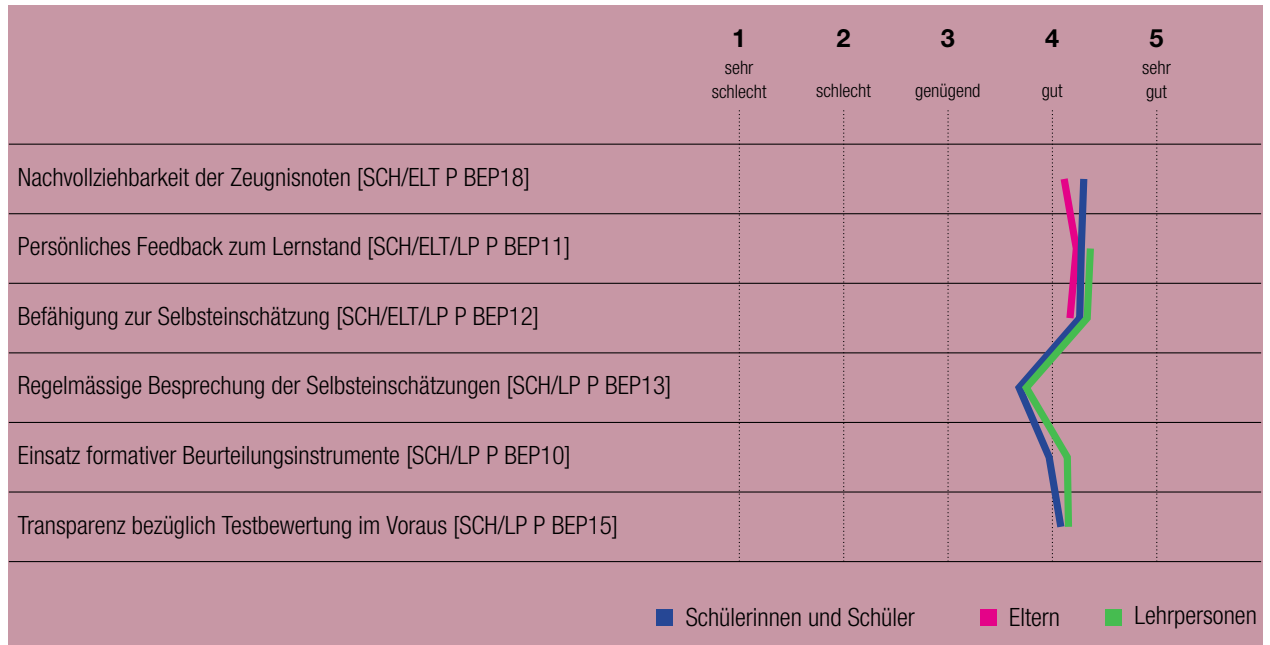


Im Arbeitspapier «Elemente einer gemeinsamen Beurteilungspraxis» hält das Schulteam in einem ganzheitlichen Ansatz die verschiedenen Aspekte von Beurteilung fest. Diese umfassen theoretische Grundlagen, die gemeinsame Haltung, konkrete Abmachungen zu Vorgehen und Instrumenten (z. B. Farbencode statt Zahlennote) oder die Kommunikation. Basierend auf einem Projektauftrag thematisiert das Team an Weiterbildungen oder Schulkonferenzen seine Praxis und arbeitet dabei teilweise mit externen Fachstellen und dem Schulteam der benachbarten Gemeinde zusammen. Form, Zeitpunkt und Verantwortung der schulinternen Vergleichstests im Fachbereich Deutsch sind festgelegt und ideal auf die allgemeinen, aufeinander aufbauenden Förderbausteine ausgerichtet. Der regelmässige Austausch zu Beurteilungsergebnissen findet punktuell statt (z. B. Übergang Kindergarten-Unterstufe, Aufsätze in der Mittelstufe). Gemäss der schriftlichen Befragung bewerten knapp die Hälfte der Lehrpersonen das entsprechende Item als gut oder sehr gut zutreffend (LP P BEP06). Ein Monitoring der Ergebnisse aus den Vergleichstests zuhanden der Weiterentwicklung der allgemeinen Beurteilungspraxis oder des Unterrichts ist nicht etabliert.

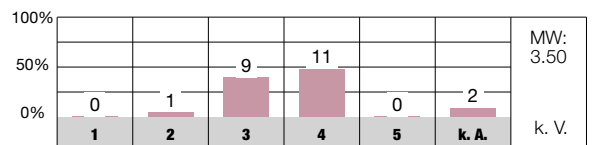
Die Lehrpersonen achten gut darauf, neben den schriftlichen Lernzielkontrollen unterschiedliche Beurteilungssituationen wie Vorträge, Dialoge oder Gruppenaufgaben durchzuführen, die auf zu prüfende Kompetenzen und die ent-

sprechende Phase des Lernprozesses abgestimmt sind. Die Selbsteinschätzung durch die Schülerinnen und Schüler ist etabliert, die Fremdeinschätzung und der Lerndialog weniger. Den Einsatz von unbenoteten Lernkontrollen beurteilen in der schriftlichen Befragung rund zwei Drittel der Schulkinder bzw. Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/LP P BEP10). Das in der Regel ein bis zwei Mal pro Jahr durchgeführte Coachinggespräch wird von allen Beteiligten geschätzt. Mit den im Gespräch vereinbarten individuellen Förderzielen und Massnahmen arbeiten die Lehrpersonen unterschiedlich intensiv. Einige nutzen z. B. die an der Schule verbreitete «Bürozeit» dafür, in der die Schulkinder selbständig zu Beginn des Tages arbeiten.

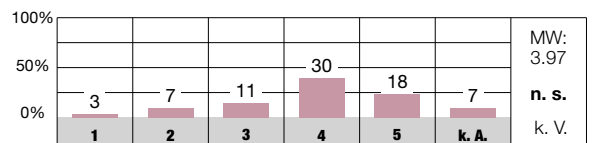
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung an der Kriteriennorm aus und setzen dafür verschiedene, teils gemeinsame, zentral abgelegte Kompetenzraster ein. Der Unterricht ist gut auf die Lernziele abgestimmt, allerdings werden diese wenig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Der Prozess für das Erstellen der Zeugnisnote ist im Arbeitspapier zur Beurteilung verankert und den Schulkindern und Eltern kommuniziert. Die Zeugnisnote erfolgt im Sinne einer Gesamtbeurteilung. Gemäss der schriftlichen Befragung verstehen ein bemerkenswerter Anteil der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern nur genügend oder ungenügend, wie die Zeugnisnote zustande kommt (SCH/ELT P BEP18).



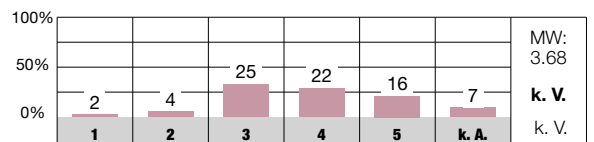
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz digitaler Medien erfolgt dank pragmatischer Vorgaben, einem regelmässigen Austausch und praxisnaher Weiterbildung zweckmässig. Die Präventionsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur verantwortungsvollen Nutzung.



- » Zur Nutzung digitaler Medien hat die Schule in verschiedenen Konzepten und einer Nutzungsvereinbarung Ziele, Grundsätze und Aktivitäten definiert, die vom Team berücksichtigt werden. Das Team bildet sich jährlich spezifisch zu ICT-Themen weiter.
- » Die Lehrpersonen arbeiten in ihrem Unterricht unterschiedlich intensiv mit digitalen Medien und ergänzen die Unterrichtsssettings damit sinnvoll. Sie tauschen sich regelmässig in Stufenkonvent und Weiterbildungen über den Einsatz und ihre Erfahrungen aus. Die Schülerinnen und Schüler werden zu einer eigenständigen Nutzung befähigt.
- » Mit einer fest verankerten, aufeinander abgestimmten Präventionsarbeit fördert die Schule den reflektierten Umgang mit den neuen Technologien optimal. Sie setzt dazu die Ressourcen und Kompetenzen der Schulsozialarbeit und externer Fachstellen geschickt ein.

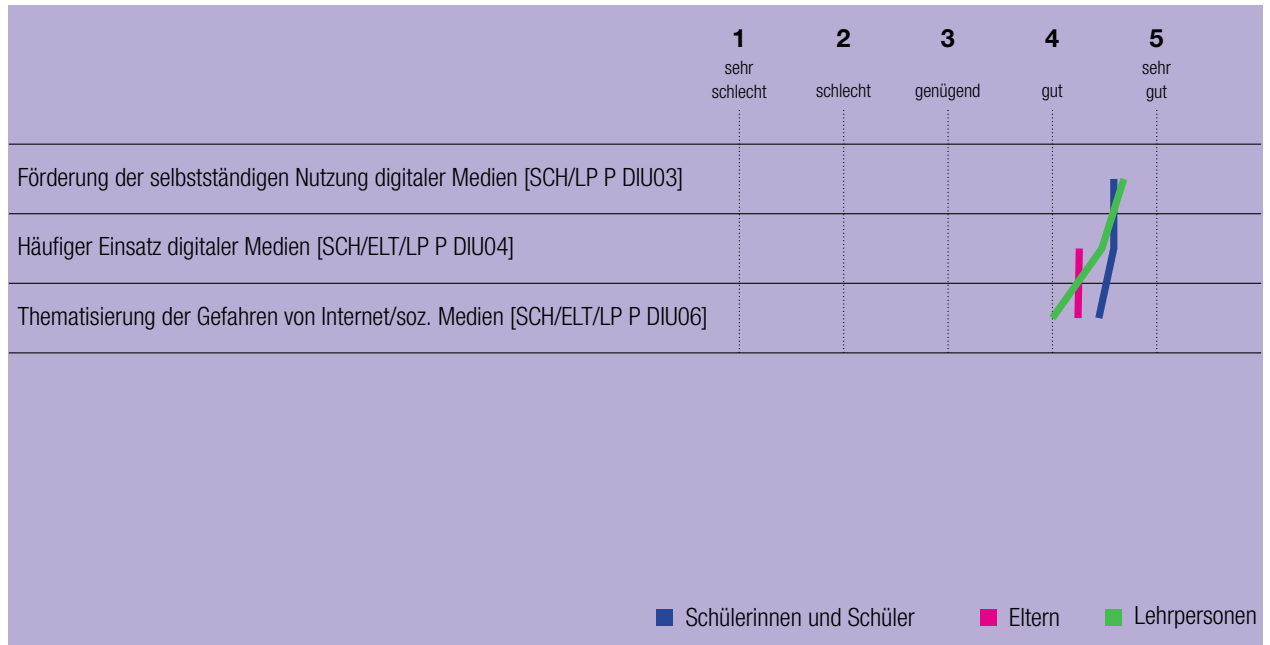


Die Schule Henggart legt die Nutzung digitaler Medien im Schulprogramm, im Informatikkonzept und im Pilotkonzept der «sozialen Bildung» fest. Der Fokus im Schulprogramm liegt derzeit in der Evaluation des Unterrichtsfachs Medien und Informatik (MI) und der Erarbeitung eines entsprechenden Leitfadens. Im Informatikkonzept beschreibt die Schule den Einsatz der Geräte auf den verschiedenen Stufen und Fachbereichen bezüglich Inhalte, eingesetzter Apps, Plattformen und Ausstattung. Die pädagogische Nutzung ist mit stufenspezifischen Beispielen beschrieben. Neben Vorgaben für das Fach MI sind keine festen Zeitgefässe oder Richtwerte festgelegt. Die MI-Kompetenzraster dienen den Lehrpersonen als Planungshilfe und Kontrolle, welche Bereiche sie in ihren Klassen wann behandeln. Zudem definiert die Schule im Konzept und in der Nutzungsvereinbarung «IPädy» wertvolle Grundsätze und einen Verhaltenskodex zur Nutzung digitaler Medien. Die Weiterbildung zu Informatikthemen wird mit einer umfangreichen Schulungsplattform gut unterstützt und erfolgt einmal jährlich spezifisch.

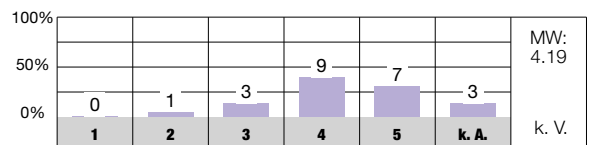
In den beobachteten Lektionen ist ein zweckmässiger Einsatz von digitalen Medien zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die iPads geübt sowie weitgehend autonom. Ab der 4. Klasse steht jedem Schulkind ein persönliches Gerät zur Verfügung. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielfältig ein, um Lerninhalte zu veranschaulichen (z. B. Instruktion im Bildnerischen Gestalten), das Lernen zu unterstützen (z. B. Übungsprogramme in Mathematik), zu

beurteilen (z. B. Sprachmemos für Lesefertigkeit) oder zu reflektieren (z. B. Bewegungsablauf Slow Motion im Sport). Der Einsatz von digitalen Medien erfolgt in den einzelnen Klassen unterschiedlich intensiv; die konkrete Arbeit an den MI-Kompetenzrastern ist individuell ausgestaltet. Punktuell findet der Austausch darüber in den Stufenkonventen (Traktanden «Highlight», «Schatzkiste») und einmal jährlich in der ICT Weiterbildung statt.

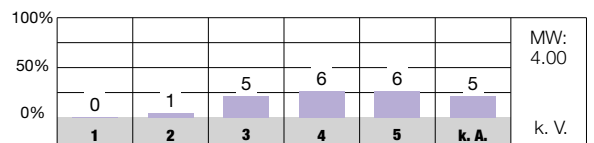
Die Schülerinnen und Schülern reflektieren in den Klassen und im Zusammenhang mit der «sozialen Bildung» den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Schule arbeitet gewinnbringend mit externen Fachstellen zusammen – der SSA kommt dabei eine Expertenrolle zu. In ihrer Verantwortung organisiert die Schule in den Klassen Lektionen und Elternabende zum Thema Medienutzung und berücksichtigt dabei allfällige akute Themen. Die von der Kantonspolizei durchgeführte Doppellektion zur Kriminalprävention und Medien und die von der SSA durchgeführten geschlechtergetrennten Lektionen oder Programme (z. B. «Webexperten/Webkings») sind den Schülerinnen und Schülern sehr präsent. Zudem wird zusammen mit der Suchpräventionsstelle zum Thema ein Elternabend organisiert. Gemäss der schriftlichen Befragung erachten rund die Hälfte der Lehrpersonen die gezielte präventive Arbeit im Unterricht als gut oder sehr gut erfüllt, wohingegen diese auf Schulebene von fast allen Lehrpersonen als gut oder sehr gut beurteilt wird (LP P DIU06-08).



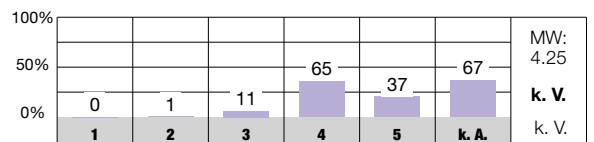
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich spreche mit den Schüleriinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schüleriinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Mitarbeitenden pflegen eine engagierte, verbindliche und sinnvoll geplante Zusammenarbeit. Diese nutzen sie sowohl für die Schulentwicklung als auch für die Förderung der Schülerinnen und Schüler gewinnbringend.



- » Das Schulteam arbeitet verbindlich, intensiv und nutzbringend zusammen. Die Zusammenarbeit ist sorgfältig geplant und gezielt auf ein gemeinsames Vorgehen und den Aufbau eines einheitlichen Sprachgebrauchs ausgerichtet.
- » Der kindbezogene Austausch findet stetig in unterschiedlichen Konstellationen meist mündlich oder über die digitale Plattform der Schule statt. In Interventions-, Hospitations- oder anderweitigen Beratungsgesprächen werden in unregelmässigen Abständen auch praxisbezogene und interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt.
- » Für die Kooperationsgefässe sind Zweck, Häufigkeit und Teilnahme sinnvoll definiert; sie sind gut organisiert, effizient genutzt sowie aufeinander abgestimmt. Für Weiterbildungen und fachspezifische Inputs setzt die Schulführung häufig das vielseitig und fundiert vorhandene Know-how im Team ein.
- » Die Zusammenarbeit wird zu spezifischen Themen sporadisch, aber nicht systematisch reflektiert. Dies erfolgt meist mittels einer offenen Diskussion und kaum anhand vorgängig definierter Kriterien.



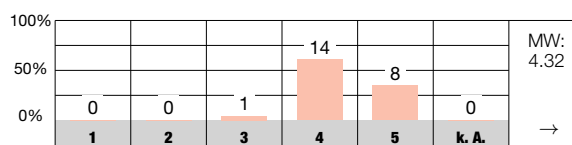
Die Bereitschaft zur regelmässigen teaminternen Zusammenarbeit ist sehr gross und auf das gemeinsame Ziel, die Qualität der pädagogischen Arbeit stetig zu verbessern, ausgerichtet. Die Lehrpersonen schätzen den grossen Nutzen der verbindlich gestalteten Teamkooperation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung enorm. Sie bewerten in der schriftlichen Befragung alle Aussagen zu diesem Bereich übereinstimmend positiv (LP P ZIS90, ZIS01-ZIS17). Die gemeinsame Planung von Entwicklungsvorhaben und die Definition gesamtschulischer Vereinbarungen nehmen die Mitarbeitenden vor allem an Tagungen, Schulkonferenzen, Plenarsitzungen oder «LOA-Impulsen» vor. Für die verbindliche Umsetzung sorgen u. a. die Präzisierungen in der Berufsauftragsregelung des einzelnen Teammitglieds, in der auch die Teilnahme an den verschiedenen Sitzungsgefässen und inhaltliche Planung der Arbeitszeit festgelegt sind. Der Ablauf von Entscheidungsfindungsprozessen für schulhauseigene Abmachungen ist transparent; alle Mitarbeitenden werden im Vorfeld schriftlich informiert und einbezogen. Bei neuen Lehrpersonen schafft die Schulführung mit dem «Statement zur Zusammenarbeit» Klarheit, was im Bereich der internen Kooperation konkret erwartet wird. Dank der intensiven Zusammenarbeit an lösungsorientierten Inhalten in den letzten Jahren verfügt das Team über gemeinsame Vorstellungen zur Schulqualität, zum überfachlichen Kompetenzaufbau der Schulkinder und zu einheitlichen Begrifflichkeiten in der Kommunikation.

Die meisten Lehr- und Fachpersonen sprechen sich regelmässig ein- bis zweimal pro Woche zu kindbezogenen Aspekten aus. Oft finden diese Gespräche zwischen den Jobsharing-Personen in Form eines Übergabeaustausches und zwischen den Klassenlehr- und heil- bzw. sozialpädagogischen Fachpersonen statt. Semesterweise treffen sich alle Lehrpersonen, die in einer Klasse unterrichten, für eine umfassende Besprechung aller Schülerinnen und Schüler in der Klasse. Auch für stufenbezogene Absprachen zu Unterricht und Lernende sind im Jahresplan fixe Daten reserviert (Stufenkonvent). Für den Austausch von Dokumenten, Informationen und Materialien zu Unterricht sowie den Schülerinnen und Schüler steht dem Team eine digitale Plattform zur Verfügung, die übersichtlich strukturiert ist.

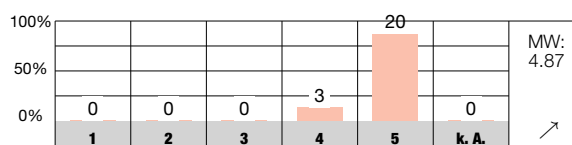
In einzelnen Bereichen (z. B. zu spezifischen Schulprogramm- und Unterrichtsthemen) wird die Zusammenarbeit im Team in unregelmässigen Abständen ausgewertet. Oft wird die Reflexion mit Visualisierungen oder konkreten Fragen und Hinweisen angeregt, beispielsweise zu Beginn einer Gruppendiskussion oder im Alltag mit «Memo-Plakaten» zu LOA. Neben dem mündlichen Austausch setzt das Schulteam punktuell auch Online-Tools ein wie z. B. bei einer Auswertung am Teamtag zur «Arbeitszeit in Gruppen» oder zu den stufenübergreifenden Absprachen im Fach Deutsch. Ein «Reflexionsformular für den Erfahrungsaustausch zur Zusammenarbeit» dient als hilfreicher Leitfaden im Austauschgespräch neuer Teammitglieder am Ende der Probezeit.



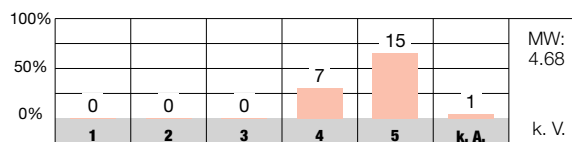
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



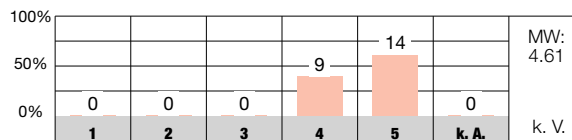
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



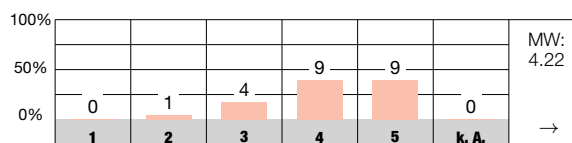
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



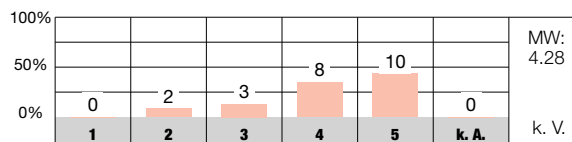
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulführung gelingt in allen Bereichen gut. Sie erfolgt unter Berücksichtigung des Schulprofils strukturiert, kommunikativ und weit-sichtig sowie entwicklungsorientiert.



- » Die Personalgewinnung, -einführung und -begleitung erfolgen klar strukturiert, unterstützend und zielgerichtet. Unter Einbezug der verschiedenen Sichtweisen, Unterlagen wie das Schulhandbuch oder von Prozessüberlegungen sind sowohl gesamtschulische wie auch individuelle Interessen der Mitarbeitenden berücksichtigt.
- » Die Schulführung koordiniert und steuert die pädagogische Arbeit in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe vorausschauend und abgestützt auf die gemeinsam gesetzten Schwerpunkte des Schulprogramms. Dabei bieten die handlungsleitenden Werte des lösungsorientierten Schulprofils Orientierung.
- » Abläufe und Organisation der Schule sind in Organisationsstatut, Betriebskonzept, Führungshandbuch und weiteren Richtlinien zweckmässig geregelt. Für die operative Schulführung besteht ein Pflichtenheft. Aufgabenprofile nach dem AKV-Prinzip liegen für die Mitarbeitenden nicht vor.
- » Die Schulführung gestaltet die Informations- und Kommunikationsaufgaben transparent und erfolgreich; sie vernetzt sich im externen Bereich vorbildlich.



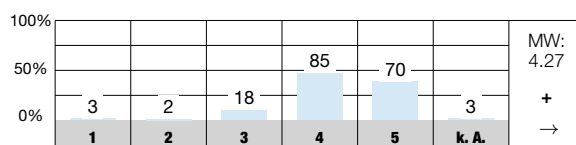
Die personelle Schulführung wird äusserst achtsam, unterstützend und klar strukturiert wahrgenommen. Vor der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden werden in der Personal-kommission jeweils die Anforderungsprofile für den aktuellen Bedarf der Schule geklärt und Auswahlkriterien festgelegt. Für die Einarbeitungsphase steht eine umfassende, hilfreiche «Info-Mappe» zur Verfügung, die Zuständigkeiten sind geklärt und die Ressourcen der Mitarbeitenden werden gezielt eingesetzt; die «LOA-Trainer/-innen» geben beispielsweise eine Einführung in dieses Thema. Die Mitarbeitendengespräche werden zielorientiert und kreativ lösungsorientiert gestaltet («LOA-se Gespräche» z. B. als Spaziergang oder mit Mindmap visualisiert). Die Mitarbeitenden schätzen sehr, dass ihre besonderen Fähigkeiten, Ressourcen und Interessen berücksichtigt werden. Alle Lehrpersonen sind übereinstimmend der Ansicht, dass die individuelle berufliche Weiterbildung an der Schule gezielt gefördert wird (LP P SFÜ03). Gemäss Weiterbildungsreglement findet vor einer Fortbildungsbewilligung ein Gespräch mit der Schulführung statt, an dem die Rahmenbedingungen (Interessegrad der Weiterbildung, Bezug zur Schulentwicklung und Arbeitsstelle, Kosten- und Arbeitszeit-Beteiligung) geklärt werden. Zudem thematisiert die Schulführung Interviews zufolge berufliche Herausforderungen und Wünsche der Mitarbeitenden frühzeitig und sucht mit den Betroffenen Lösungen. Die Lehrpersonen beurteilen klar positiv, dass die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung in einem ausgewogen Verhältnis stehen (LP P SFÜ04). Im Weiteren appellieren die «Grundsätze für den Umgang mit Konflikten» an konstruktives Verhalten im Konfliktfall.

Die pädagogische Arbeit wird unter Einbezug der Steuergruppe und des Teams geschickt mit Inputs und Aufträgen gesteuert. Dabei setzt die Schulführung klare Schwerpunkte. Sie überlegt sich genau, wo ein klar definierter und verbindlicher Rahmen von Nöten ist bzw. wo dieser sinnvoller durch die Lehrpersonen erarbeitet werden soll. Eine gemeinsame Ausrichtung der Entwicklungsvorhaben wird in einem längeren Prozess erlangt, indem Erfahrungen aus dem Schulalltag in Teambesprechungen kontinuierlich gebündelt werden und zuletzt in Vereinbarungen oder in ein Konzept münden. Diese sind neu modular aufgebaut, um Anpassungen an Inhalten oder Prozessen zu vereinfachen. In diversen Bereichen hat die Schulführung nach dem Prinzip «Stärken stärken» Verantwortlichkeiten delegiert; Themenhüter übernehmen basierend auf klaren Aufträgen und im regelmässigen Austausch mit der Schulführung die Steuerung etwa im Bereich LOA, in der «sozialen Bildung» oder in der Förderung der Schulgemeinschaft.

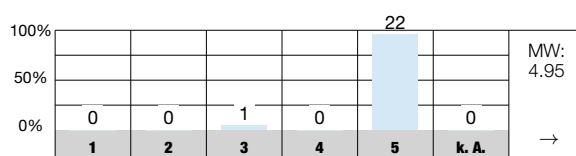
In einem Kommunikationskonzept sind die zahlreichen internen sowie externen Kanäle und Instrumente sehr detailliert beschrieben. Die Mitarbeitenden sind vollends zufrieden mit den zeitnahen und nachvollziehbaren Informationen und der guten Erreichbarkeit der Schulführung. Mit dem «Bildungsmarketingkonzept» verpflichtet sich die Schule u. a. einer professionellen Wissensvermittlung ihrer Arbeit. Ein hervorragendes Beispiel dafür sind etwa die Podcasts, in denen die Schule zentrale Themen wie Leseförderung oder Rituale im Kindergarten auf ansprechende Weise präsentiert.



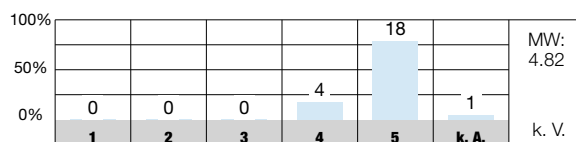
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



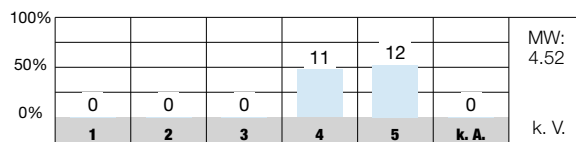
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



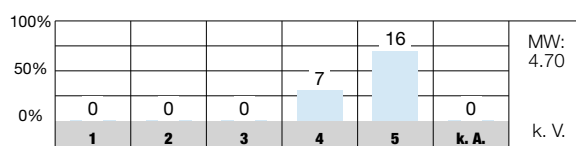
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



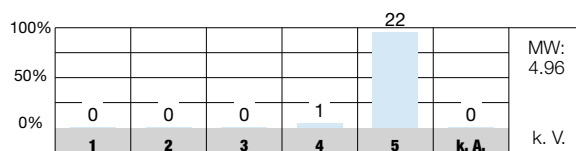
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung gestaltet die Schule gezielt, zirkulär und partizipativ. Sie bezieht zeitgemässe Themen mit ein. Die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag ist kennzeichnend.



- » Es gelingt der Schule erfolgreich, sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden auf griffige, relevante Entwicklungs- und Sicherungsziele zu einigen, die auch auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind.
- » Für die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben orientiert sich die Schule im Wesentlichen an den Grundsätzen des Projektmanagements sowie einem zirkulären Vorgehen. Eine Kohärenz von Leitbild – Strategie – Schulprogramm – Jahresplanung ist gut ersichtlich. Die Aufträge für die Projekt- und Arbeitsgruppen sowie die Weiterbildungen sind sinnvoll auf die Ziele und den Bedarf ausgerichtet.
- » Das Schulteam und die Steuergruppe werten die laufende Arbeit, Projekte und Schulprogrammthemen kontinuierlich sowie an Teamtage angemessen aus und passen die Weiterarbeit den Erkenntnissen entsprechend an. Rückmeldungen von verschiedenen Anspruchsgruppen werden wenig systematisch und selten eingeholt.
- » Die Schule sorgt mit klaren Zuständigkeiten und Dokumentationen erfolgreich für die Sicherung und Etablierung von Errungenschaften.



Das Team setzt sich kontinuierlich in verschiedenen Konstellationen mit zentralen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander; sei es an Gesamtkonferenzen, in kleineren stufenspezifischen Gruppen oder an der jährlichen mehrtägigen Novembertagung. Die Entwicklungs- und Sicherungsziele weist das Schulprogramm 2020 – 2024 sehr übersichtlich aus. Diese sind mit den Angaben von Ziel und Umsetzung, Zeitraum und Zuständigkeit konkret und überprüfbar. Zudem berücksichtigen sie aktuelle und übergeordnete Vorgaben wie beispielsweise den Lehrplan 21 und den damit verbundenen Auftrag zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sowie der Integration. Das Schulteam steht geschlossen hinter den gemeinsamen pädagogischen Setzungen (LP P SUE02).

In einem «Qualitätskonzept» sind die einzelnen «Elemente» für die Umsetzung der Planungsvorhaben für die unterschiedlichen Ebenen der Organisation (Schulpflege, Schule, Schulleitung, Lehrperson, Schulkind) aufgelistet. Ferner gibt die Jahresübersicht «Qualitätskreislauf» Auskunft über die Zeitpunkte der eingesetzten Instrumente oder Kooperationsgefässe. Für umfassende Entwicklungsvorhaben liegen detaillierte Projektaufträge vor (z. B. Projektauftrag Beurteilungskonzept). Diese erstellt meist die involvierte Projektgruppe im Diskurs mit der Steuergruppe und der Schulführung. Insbesondere die Steuergruppe setzt das Schulprogramm stetig als Planungs- und Arbeitsinstrument ein. Die schriftlich und mündlich befragten Lehrpersonen bezeugen klar, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit den Elementen Standortbestimmung, Zielsetzung, Planung und Umsetzung systematisch geplant wird. Die Weiterbil-

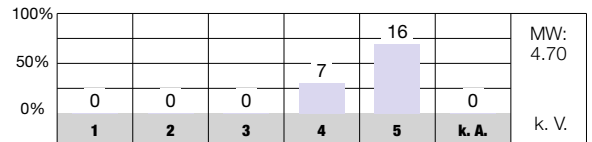
dungen sind passend und gezielt gewählt. Dabei werden intern vorhandenes Wissen häufig genutzt und im Bedarfsfall externe Fachkompetenz beigezogen.

Die Steuergruppe und Themenverantwortlichen reflektieren zusammen mit der Schulführung die laufende Arbeit und die Zielsetzungen berücksichtigend regelmässig. An Teamsitzungen und dem jährlichen Evaluationstag im Herbst werden jeweils alle Mitarbeitenden in die Auswertung ausgewählter Entwicklungsthemen eingebunden. Dazu nutzt die Schule verschiedene passende Methoden wie z. B. mündliche Rückmeldung, schriftliche Befragung mit Onlineplattformen, Pro-/Contra-Analyse oder die Zielscheibenvisualisierung. Die Erkenntnisse sind nachvollziehbar dokumentiert und fliessen in die folgende Planung ein. Kollegiales Feedback erhalten die Lehrpersonen mit einem grösseren Pensum mittels Hospitation oder Intervention; dieses findet allerdings kaum kriteriengeleitet oder abgestützt auf gemeinsame Beobachtungsschwerpunkte statt. Ebenso erfolgt keine systematische Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Pünktuell – etwa an der Elternversammlung – holt die Schule die Meinungen der Erziehungsberechtigten ab.

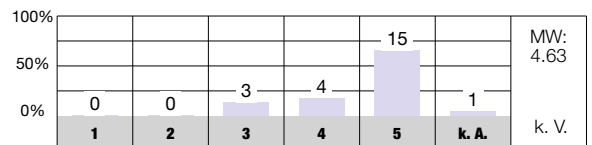
Es gelingt der Schule mit sinnvollen Massnahmen bestens, die Entwicklungserfolge nachhaltig zu sichern und im Alltag zu verankern. Je nach Thema setzt sie dazu praxistaugliche Instrumente ein; z. B. hilfreiche Übersicht aller Standards, verbindliche Konzepte, Themenhüter oder Vorgaben für die wiederkehrende Teamdiskussion.



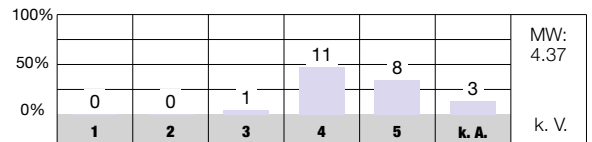
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



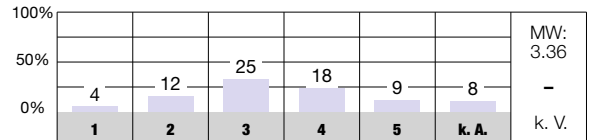
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



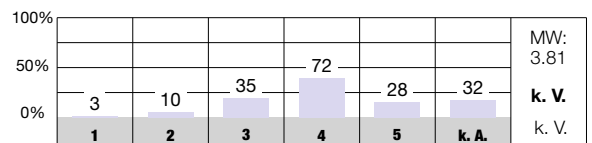
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



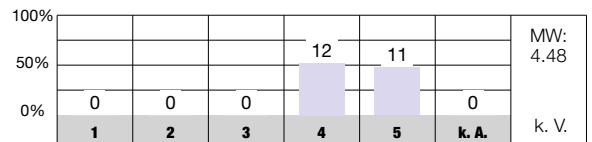
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern mit ansprechenden Kommunikationsmitteln zuverlässig. Sie lässt diese angemessen am Schulgeschehen teilhaben. Für die klassen- und kindbezogene Elternarbeit fehlen weitgehend Verbindlichkeiten.



- » Die Informationspraxis auf Ebene Schule erfolgt mit vielseitigen Medien zeitnah und transparent. Verschiedene Bereiche zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind an der Schule Henggart reglementiert und funktionieren zweckdienlich. Standards zur klassen- und kindbezogenen Elternkooperation fehlen. Die institutionalisierte Elternmitwirkung wird in der bewährten Form eines Forums ermöglicht und bietet Raum für einen wertvollen Austausch zwischen Eltern und Schule.
- » Die Lehrpersonen nutzen für die klassenspezifische Elternkorrespondenz und -orientierung hauptsächlich Briefe, die digitale Schul-App und den Elternabend. Für die Quintalsbriefe bestehen betreffend Struktur und Inhalt keine Vorgaben.
- » Die Eltern sehen sich von der Klassenlehrperson ernst genommen. Mit niederschweligen Kontaktmöglichkeiten (Schul-App, Mails, Telefon) sind die Lehrpersonen gut erreichbar. Für die Gestaltung der Elterngespräche bestehen wertvolle, praxisnahe Tipps zur Strukturierung nach LOA.

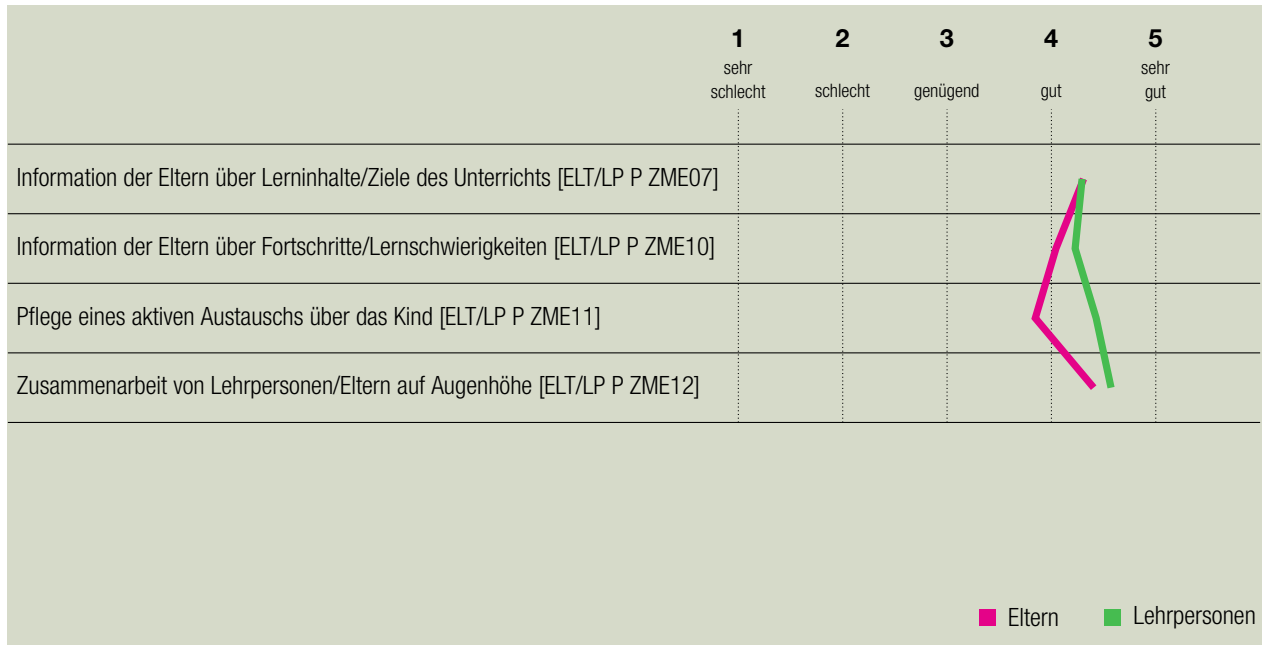


Die Schule pflegt einen offenen, wertschätzenden Umgang mit den Eltern und setzt vielseitige Instrumente ein, um sie zeitnah und ansprechend über zentrale Inhalte und Aktualitäten zu informieren. Neben den herkömmlichen Kanälen wie Informationsdossiers, Briefe, Mails, Homepage und dem Lokalblatt «Henggarter Ziit» nutzt die Schule neu auch eine Schul-Applikation (App) und die attraktive Form mit Podcasts. Mit dem Elternforum stellt die Schule seit Jahren die institutionalisierte Elternmitwirkung sicher. Im «Reglement Elternmitwirkung Primarschule Henggart» sind u. a. Grundsätze, Zweck, Organisation und Finanzen klar definiert. Der Vorstand organisiert für die Elternschaft regelmässige Themenabende, wie etwa zu «Grenzverletzungen». Interviews zufolge arbeiten Vorstandsmitglieder und interessierte Eltern projektbezogen an Schulaktivitäten mit (z. B. Pausenplatzgestaltung), begleiten und unterstützen Klassenanlässe (z. B. Bewegungslandschaft) oder nehmen sporadisch an Schulentwicklungstagen teil. Die meisten Eltern sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden. Allerdings werden einzelne Aspekte zur Elternmitwirkung kritischer und im Vergleich zur letzten Evaluation tendenziell tiefer beurteilt (z. B. ELT P ZME05).

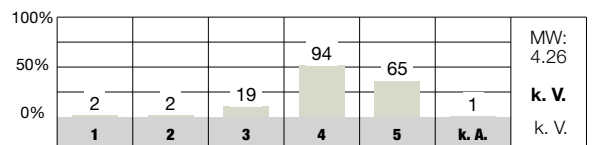
Im Kommunikationskonzept sind einige Rahmenbedingungen zur Informationspraxis mit den Eltern verschriftlicht; verbindliche Vorgaben für die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit sind hingegen nicht vorhanden. Entsprechend weisen die Quintalsbriefe der Lehrpersonen zwar

einen einheitlichen Briefkopf, aber insbesondere bezüglich Information zu Lerninhalten und Ziele des Unterrichts qualitativ grosse Unterschiede auf. Indirekt können sich die Eltern häufig mit den Wochenplänen ihrer Kinder über die aktuellen Lernziele informieren. Für gewisse Themen sprechen sich die Lehrpersonen innerhalb der Stufe gut ab und gewährleisten eine einheitliche Kommunikation (z. B. Erklärungen zur Beurteilung von Lernkontrollen, Informationsdossier im Kindergarten). Die jährlichen Elternabende und Elternbegleitungen an klassenbezogenen Aktivitäten wie Ausflüge oder Waldtage bieten in unregelmässigen Abständen die Möglichkeit zum Gedankenaustausch unter den Eltern und mit der Klassenlehrperson.

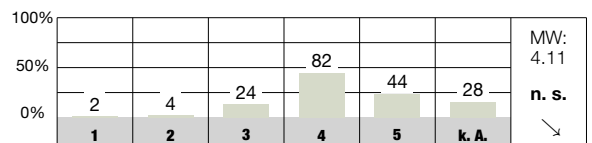
Die Eltern sehen sich mehrheitlich gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT P ZME10). Mindestens ein Elterngespräch pro Jahr wird in der Regel angeboten. Einige Lehrpersonen holen im Vorfeld eines Elterngesprächs oder Schulischen Standortgesprächs die Verhaltenseinschätzung durch die Eltern strukturiert ab, um diese mit der Beurteilung der Lehrperson sowie – falls vorhanden – mit der Selbsteinschätzung des Kindes zu vergleichen und die Sichtweisen aller Beteiligten gezielt zu berücksichtigen. Die Schule legt ferner einen klaren Fokus darauf, dass die Gespräche positiv und entwicklungsorientiert gestaltet werden. Dazu stellt sie den Lehrpersonen die «LOA-Tipps für Elterngespräche» zur Verfügung.



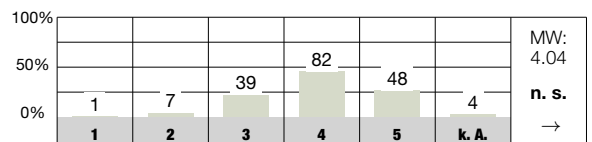
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

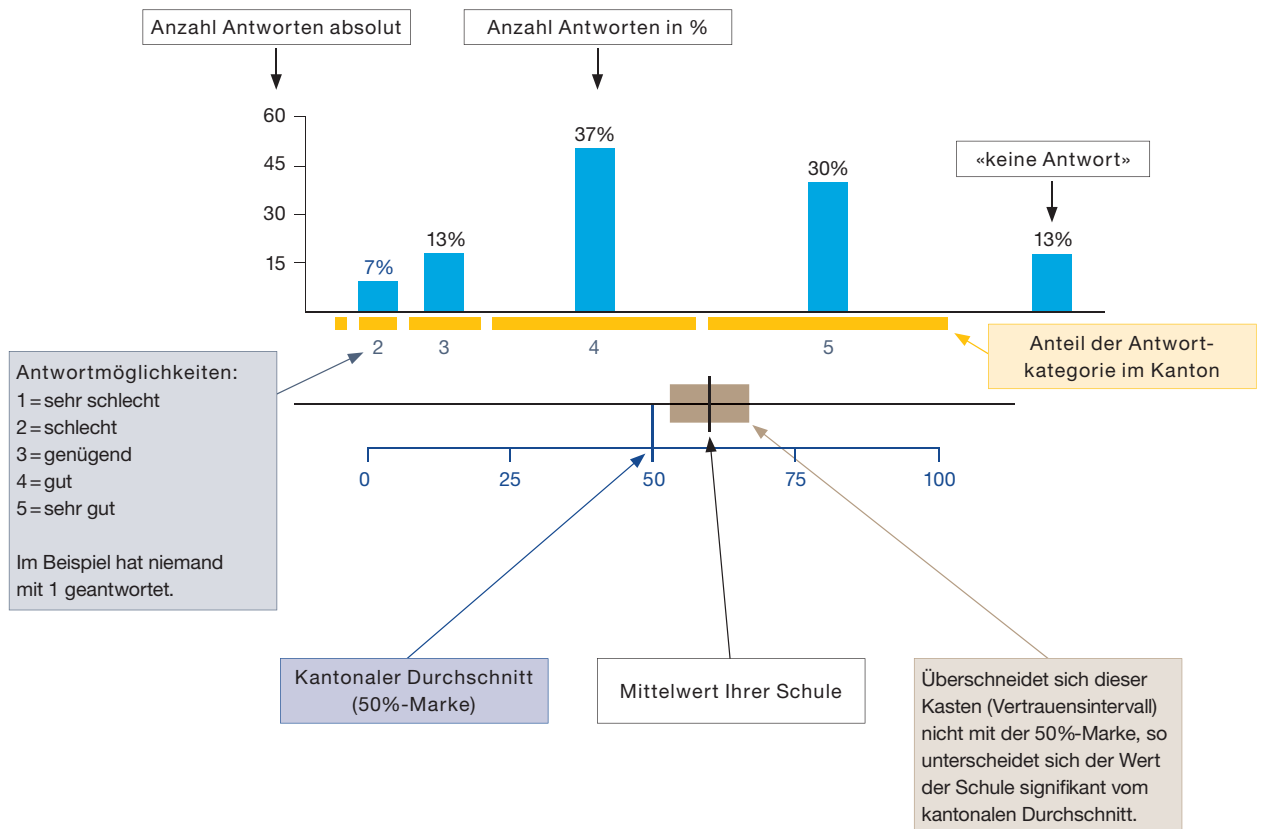
- » Sabine Zaugg (Teamleitung)
- » Beatrix Gallati

Kontaktpersonen der Schule

- » Marius Strebel (Schulleitung)
- » Petra Lieb (Schulpräsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Henggart, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 76**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	93%	4.52	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			76	66%	3.77	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	75%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.14	n. s.	↘	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	83%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	45%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	83%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.22	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	96%	4.56	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	83%	4.31	n. s.	↘	4.49

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	95%	4.56	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	96%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	89%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.



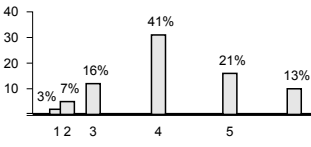
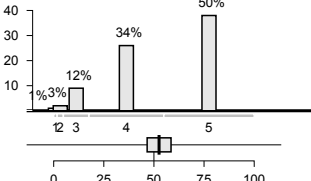
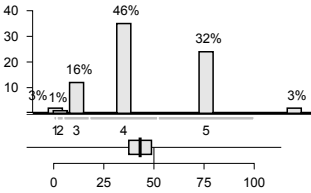
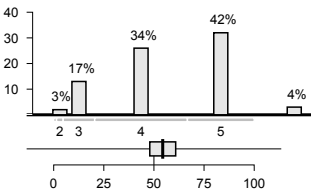
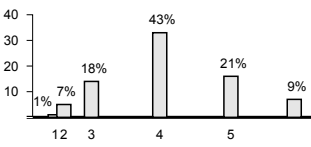
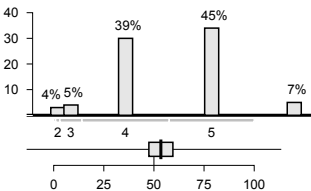
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	75%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	88%	4.44	n. s.	→	4.68	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	75%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	80%	4.24	n. s.	↘	4.59	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	80%	4.33	n. s.	→	4.51	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	70%	4.07	-	↘	4.67	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	72%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	88%	4.39	n. s.	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	71%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	93%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	86%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	88%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	72%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	88%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	62%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	84%	4.40	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	78%	4.20	-	↘	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	76%	4.27	n. s.	k. V.	4.42
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	64%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.56



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	68%	4.08	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	53%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	63%	3.97	n. s.	k. V.	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	82%	4.28	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	87%	4.26	n. s.	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	79%	4.30	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	89%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	89%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	83%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	36%	3.36	-	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Henggart, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 184**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	94%	4.39	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	92%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	69%	4.01	n. s.	↗	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	85%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	82%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	79%	4.20	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	78%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	62%	4.01	-	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	67%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	91%	4.31	+	→	4.48



Unterrichtsgestaltung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.				1	91%	4.38	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.				1	90%	4.37	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.				2	72%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.				1	79%	4.20	n. s.	↗	4.36
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.				0	84%	4.38	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.				2	70%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.				1	86%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.				1	87%	4.26	+	↗	4.25
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.				1	86%	4.20	+	↗	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.				1	78%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.				4	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.26

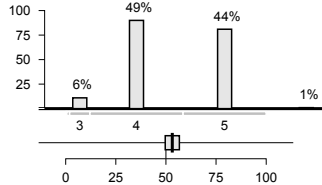
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...				1	82%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

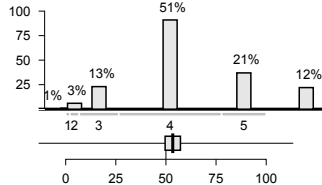


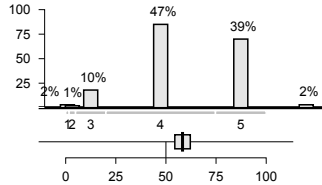
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	85%	4.23	n. s.	↗	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	81%	4.17	+	↗	4.20
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	64%	4.11	n. s.	→	4.32

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	70%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	56%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	93%	4.41	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	71%	4.04	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	86%	4.27	+	→	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	81%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	56%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	92%	4.36	+	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			2	87%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	72%	4.04	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			3	83%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			4	64%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	89%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	90%	4.39	+	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			1	69%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	74%	4.19	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			0	68%	4.11	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	67%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	64%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	10%	4	51%	5	36%		1	87%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	1%																				
3	10%																				
4	51%																				
5	36%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Henggart, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 23**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.96	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.70	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	96%	4.73	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	96%	4.68	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.68	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	96%	4.73	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	91%	4.33	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	91%	4.57	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	87%	4.40	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.61	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	96%	4.86	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	96%	4.27	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	96%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	100%	4.52	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	74%	3.94	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	3.84	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	83%	4.21	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	78%	4.00	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	70%	4.06	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	91%	4.52	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	87%	4.30	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	100%	4.57	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	14	61%	5	5	22%		0	83%	4.05	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	4	17%																	
4	14	61%																	
5	5	22%																	

Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	22%	4	12	52%	5	3	13%		0	65%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	5	22%																				
4	12	52%																				
5	3	13%																				
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	12	52%	5	6	26%		0	78%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	3	13%																				
4	12	52%																				
5	6	26%																				
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	11	48%	5	5	22%		0	70%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	4	17%																				
4	11	48%																				
5	5	22%																				
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	8	35%	5	8	35%		0	70%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	4	17%																				
4	8	35%																				
5	8	35%																				
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	6	26%	4	8	35%	5	4	17%		0	52%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	2	9%																				
3	6	26%																				
4	8	35%																				
5	4	17%																				
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	9	39%	4	11	48%	5	2	9%		0	48%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	4%																				
3	9	39%																				
4	11	48%																				
5	2	9%																				
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	4	17%	4	9	39%	5	7	30%		0	70%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	2	9%																				
3	4	17%																				
4	9	39%																				
5	7	30%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	70%	4.38	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	74%	4.12	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	61%	4.14	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	96%	4.36	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	91%	4.33	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.75	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	61%	4.21	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	57%	4.15	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	83%	4.42	k. V.



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	91%	4.52	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	70%	4.19	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	83%	4.68	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	83%	4.47	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	70%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	52%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	52%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	87%	4.30	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	96%	4.32	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.65	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	100%	4.61	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	96%	4.77	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	100%	4.57	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	100%	4.87	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	96%	4.68	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	96%	4.73	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	100%	4.70	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	100%	4.65	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.78	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	100%	4.61	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	91%	4.57	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	96%	4.59	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	78%	4.22	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	78%	4.28	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	78%	4.22	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>83%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	3	13%	5	19	83%		0	96%	4.82	→
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	3	13%																	
5	19	83%																	

Schulführung																			
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>91%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	2	9%	5	21	91%		0	100%	4.91	↗			
Rating	Count	Percentage																	
4	2	9%																	
5	21	91%																	
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>83%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	3	13%	5	19	83%		0	96%	4.82	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	3	13%																	
5	19	83%																	
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>78%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	17%	5	18	78%	1	1	4%		0	96%	4.82	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
4	4	17%																	
5	18	78%																	
1	1	4%																	
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	9	39%	5	12	52%		0	91%	4.48	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	9%																	
4	9	39%																	
5	12	52%																	
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>78%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	4	17%	5	18	78%		0	96%	4.77	→
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	4	17%																	
5	18	78%																	
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>83%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	17%	5	19	83%		0	100%	4.83	k. V.			
Rating	Count	Percentage																	
4	4	17%																	
5	19	83%																	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	100%	4.83	k. V.	
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	100%	4.52	k. V.	
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.70	k. V.	
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	100%	4.48	↗	
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	100%	4.61	→	
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.87	↗	
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.87	→	
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	5.00	k. V.	
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	100%	4.96	k. V.	



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>96%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	5	22	96%		0	96%	4.95	→
Rating	Count	Percentage														
3	1	4%														
5	22	96%														

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>65%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	30%	5	15	65%		0	96%	4.64	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	7	30%																				
5	15	65%																				
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>70%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	30%	5	16	70%		0	100%	4.70	k. V.						
Rating	Count	Percentage																				
4	7	30%																				
5	16	70%																				
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	4	17%	5	15	65%	2	1	4%		0	83%	4.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	3	13%																				
4	4	17%																				
5	15	65%																				
2	1	4%																				
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>74%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	5	22%	5	17	74%		0	96%	4.73	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	5	22%																				
5	17	74%																				
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	48%	5	8	35%	2	3	13%		0	83%	4.37	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	11	48%																				
5	8	35%																				
2	3	13%																				
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	30%	5	14	61%	2	2	9%		0	91%	4.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	7	30%																				
5	14	61%																				
2	2	9%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	83%	4.47	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	61%	3.63	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	57%	3.75	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	65%	4.27	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	78%	4.56	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	100%	4.65	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	100%	4.48	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	96%	4.82	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	96%	4.86	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	96%	4.73	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	74%	4.29	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	96%	4.23	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	91%	4.43	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	91%	4.57	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels. The x-axis represents the satisfaction level (3, 4, 5) and the y-axis represents the number of responses (0 to 20). The bars are labeled with their respective counts and percentages: 3 has 1 response (4%), 4 has 11 responses (48%), and 5 has 11 responses (48%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	48%	5	11	48%		0	96%	4.45 →
Rating	Count	Percentage																
3	1	4%																
4	11	48%																
5	11	48%																

Anhang

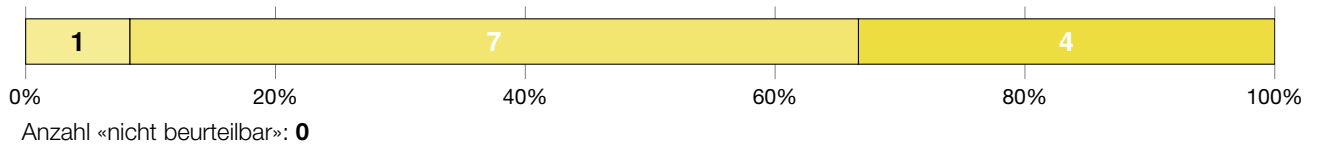
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



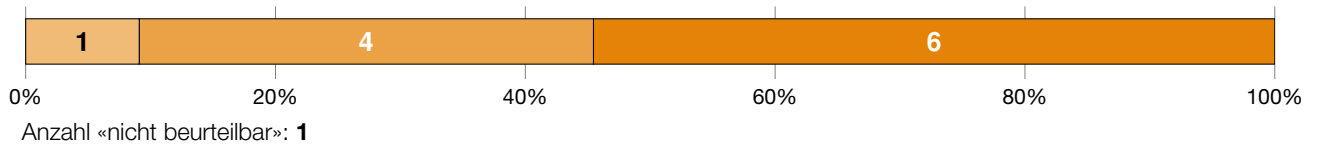
Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

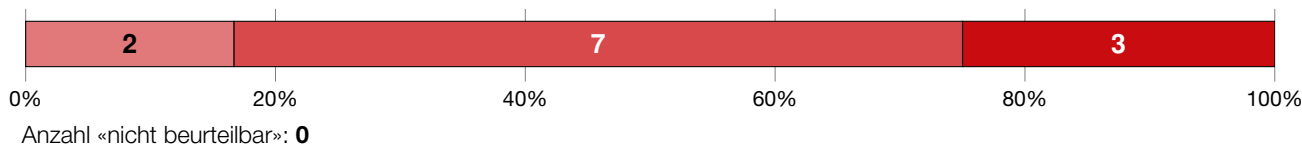
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



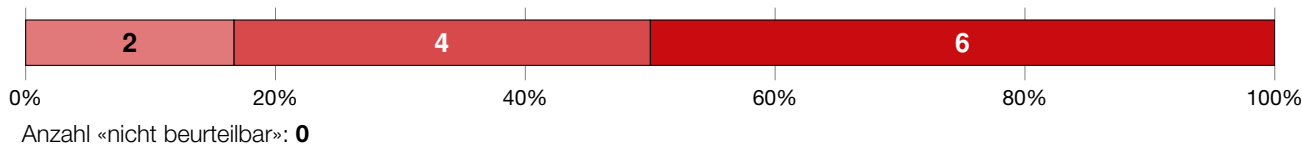
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

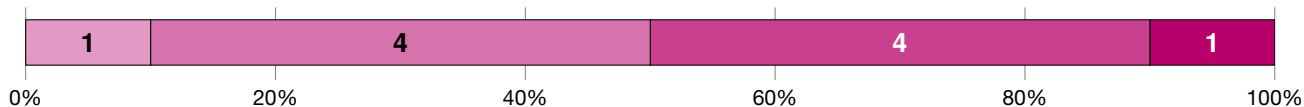


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>